

Protokollauszug

Sitzung des Orsrates Vorwerk vom 31.01.2019

Öffentlicher Teil

Tagesordnungspunkt 7 :

Feuerwehrstandort Vorwerk (Aussprache des Orsrates)

Die Ortsbürgermeisterin begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt den Stadtbrandmeister Kai-Uwe Pöhland sowie Herrn Jörg-Gerhard Schuster von der zuständigen Fachverwaltung. Danach führt sie aus, dass im Stadtgebiet diverse Feuerwehrgerätehäuser angänglich seien, u. a. die Einrichtungen in Vorwerk und in Groß Hehlen. In der Sitzung des städtischen Feuerschutzausschusses am 16.10.2018 sei auf Nachfrage mitgeteilt worden, dass der Sachstand bezüglich des Standortes Vorwerk noch nicht so weit gediehen sei, dass dieser vorgetragen werden könne. Der hier betroffene 4. Zug sollte informiert werden, sobald konkretere Planungen vorliegen. Nunmehr sei der 4. Zug auf den Ortsrat zugekommen und habe signalisiert, dass hier eine mögliche Zusammenlegung mit der Ortsfeuerwehr Groß Hehlen im Raume stünde, jedoch sei der 4. Zug hierüber noch nicht informiert worden. Deshalb habe sie diese Thematik auf die Tagesordnung genommen, um hier einen aktuellen Sachstand vermittelt zu bekommen. Der 4. Zug sei ein wichtiger Bestandteil des Ortsteils und habe den Ortsrat bei vielen Projekten unterstützt. Hinzu käme, dass der Ortsteil in der Vergangenheit schon diverse negative Veränderungen hinnehmen musste. Der Weggang des 4. Zuges aus dem Ortsteil wäre ein weiterer herber Verlust.

Danach trägt der Stadtbrandmeister anhand der beigefügten Präsentation zu der in Rede stehenden Thematik vor und weist darauf hin, dass man sich noch im Findungsprozess befinde. Er erklärt, dass das Gerätehaus in Vorwerk (gebaut im Jahr 1964, Erweiterung im Jahr 1985) nicht mehr langfristig genutzt werden könne, da das Bauwerk abgängig sei und diese Einrichtung nicht mehr den heutigen feuerwehrtechnischen Ansprüchen genüge. Herr Schuster ergänzt, dass u. a. das Dach asbesthaltig, das ganze Gebäude unzureichend gedämmt und die Heizung altersschwach seien. Die Tore würden auch nicht mehr richtig funktionieren und die Unterbringung der Feuerwehrkameradinnen und -kameraden sei in keiner Weise angemessen. In Lichte dieser Erkenntnis seien in den letzten Jahren nur die nötigsten Unterhaltungsmaßnahmen vorgenommen worden. Hinzu komme, dass mehrere Gerätehäuser im Stadtgebiet abgängig seien und seitens der Verwaltungsspitze sei angeregt worden, aus finanziellen Gründen gewisse Synergien bei der Planung der neuen Einrichtungen zu erzielen. Für den Standort in Vorwerk sei des Weiteren festzustellen, dass dieser für ein neues Gerätehaus nicht in Frage komme, da die Fläche dafür zu klein ist. Herr Pöhland ergänzt, dass ein weiterer wesentlicher Punkt die fehlende Anbindung des Ortsteils an die geplante Ostumgehung sei, denn derzeit sei keine Zufahrtsmöglichkeit von Vorwerk aus vorgesehen. Dies sei für zukünftige Einsätze von Nachteil. Die Ortsbürgermeisterin weist darauf hin, dass die zuständige Landesbehörde seinerzeit eine Notaus- und Abfahrt für Rettungsfahrzeuge mit eingeplant habe. Der Stadtbrandmeister gibt dazu an, dass es seines Wissens nur Wirtschaftswege seien und keine offiziellen Zu- oder Abfahrten für Rettungsfahrzeuge.

Danach berichtet der Stadtbrandmeister, dass in einer Arbeitsgruppe vielfältige Alternativen diskutiert worden seien. Letztendlich habe sich gezeigt, dass ein gemeinsames Gerätehaus für die beiden Ortsteile diverse Vorteile mit sich bringe (u. a. bis zu sechs Einstellplätze für Fahrzeuge, zwei Schulungsräume für bis zu 100 Personen sowie Erhöhung der Einsatzbereitschaft durch die Zusammenlegung der beiden Standorte). Im Übrigen befinde sich das Grundstück in Groß Hehlen (Neubaugebiet „Im Tale“) bereits im Eigentum der Stadt. Herr Pöhland könne gut nachvollziehen, dass der 4. Zug in emotionaler Sicht sehr an den Standort in Vorwerk hänge, doch für die strategische Ausrichtung der Feuerwehr seien leider andere Kriterien mehr zu gewichten. Er weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der 4. Zug derzeit 18 Personen benötige, um alle Fahrzeuge im Alarmierungsfall vollständig besetzen zu können. Eine Auswertung habe ergeben, dass dies oftmals nicht gelungen sei, da u. a. die Anzahl der Feuerwehrangehörigen im Ortsteil derzeit nur 11 Personen betrage. Ortsratsmitglied Hanke gibt dazu an, dass dies nicht korrekt sei, denn das Einzugsgebiet umfasse auch die Ortsteile Hehlentor und Garßen, so dass mehr als 11 Personen diese Einsätze fahren würden.

Ortsratsmitglied Hanke bittet um Auskunft, ob auch der Standort Hohe Wende als Alternative geprüft worden sei. Der Stadtbrandmeister gibt dazu an, dass er hier u. a. Probleme sehe, die vorgeschriebenen Hilfsfristen einzuhalten. Weiterhin regt Ortsratsmitglied Hanke an, dass der Stadtbrandmeister alsbald ein Treffen mit den beiden betroffenen Wehren anberaume, um gemeinsam diese Thematik zu erörtern und mögliche Lösungsansätze zu diskutieren. Der Stadtbrandmeister sagt zu, mit den beiden Ortskommandos Kontakt aufzunehmen und alles Weitere zu besprechen. Die Ortsbürgermeisterin ergänzt, dass es für den Ortsrat wichtig sei, dass hier weitere Gespräche stattfinden und alle erdenklichen Lösungsansätze diskutiert werden, um ein für beide Wehren ein akzeptables Ergebnis zu erzielen. Ein Erhalt beider Standorte würde der Ortsrat begrüßen.

Abschließend bittet der Ortsrat die Verwaltung um Stellungnahme zu folgenden Fragen:

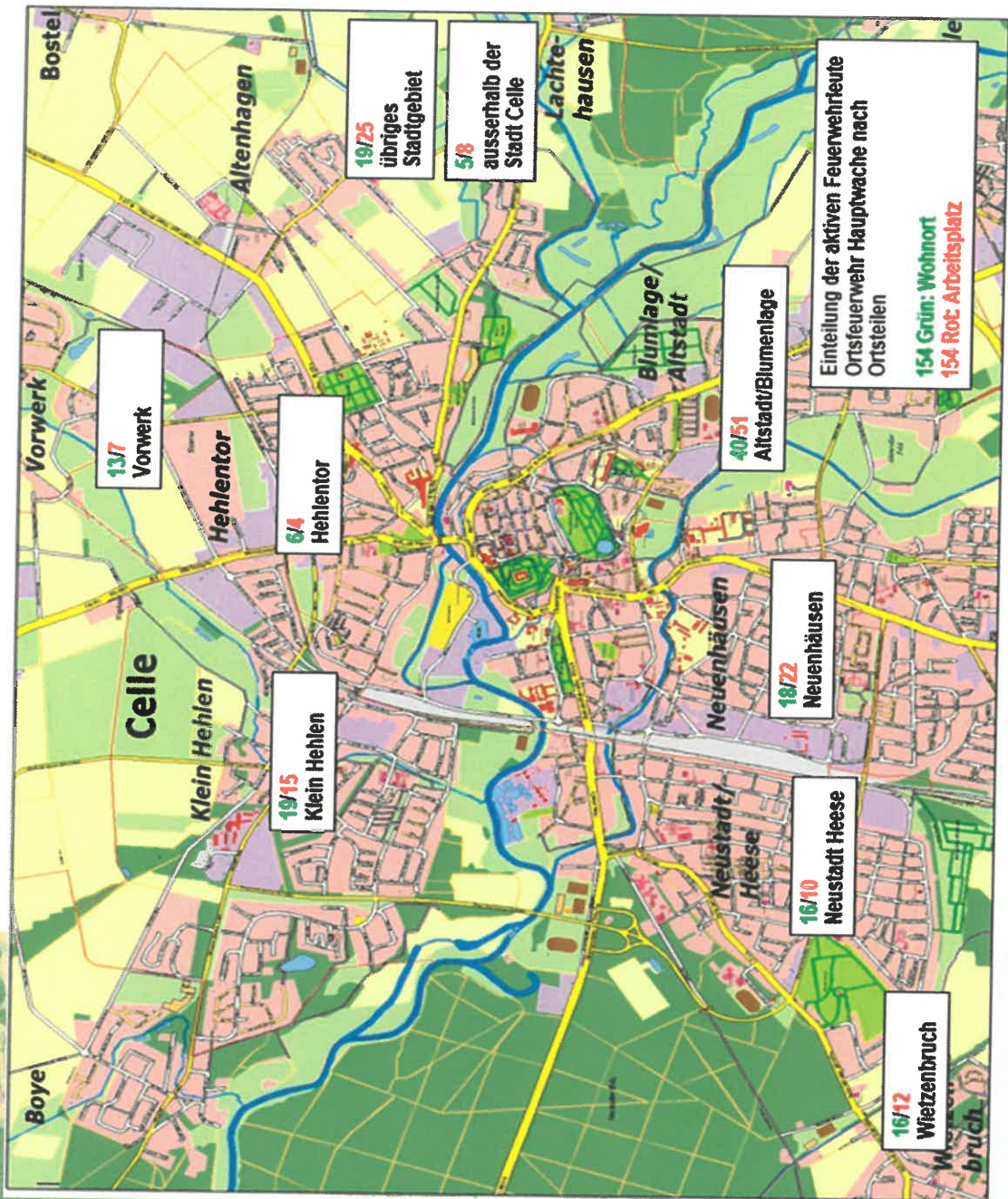
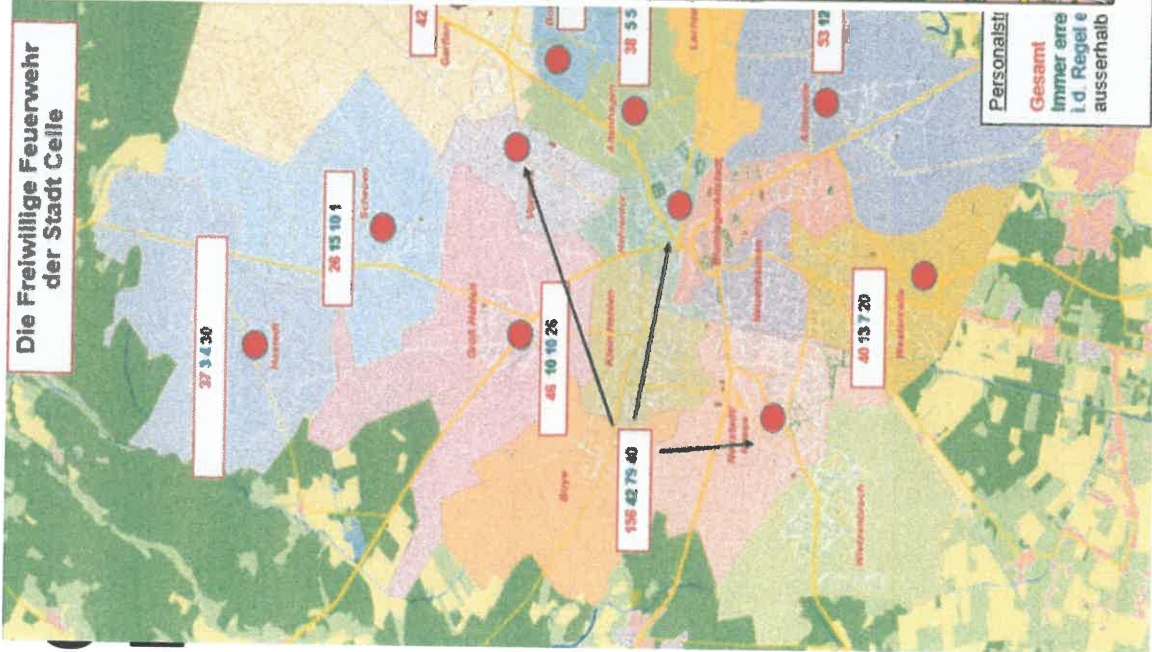
- 1) Die Verwaltung möge prüfen, ob alternative Standorte für ein neues Feuerwehrgerätehaus für den 4. Zug der Freiwilligen Feuerwehr Celle-Hauptwache (Außenstelle Vorwerk) in Betracht kommen. Insbesondere solle hier der Standort Hohe Wende in Erwägung gezogen werden. Sind ggf. Synergien mit dem städtischen Bauhof möglich?
- 2) Wenn im Neubaugebiet in Groß Hehlen („Im Tale“) ein neues Feuerwehrgerätehaus lediglich für die Ortsfeuerwehr Groß Hehlen gebaut wird, wie viele finanziellen Mittel werden dann freigesetzt, die zum Neubau eines eigenen Gerätehauses für den 4. Zug verwendet werden können?

Abschließend dankt die Ortsbürgermeisterin allen Beteiligten für die heutige offene und konstruktive Diskussion und sie hofft auf ein positives Ergebnis für den Ortsteil und für die ortsansässige Feuerwehr.

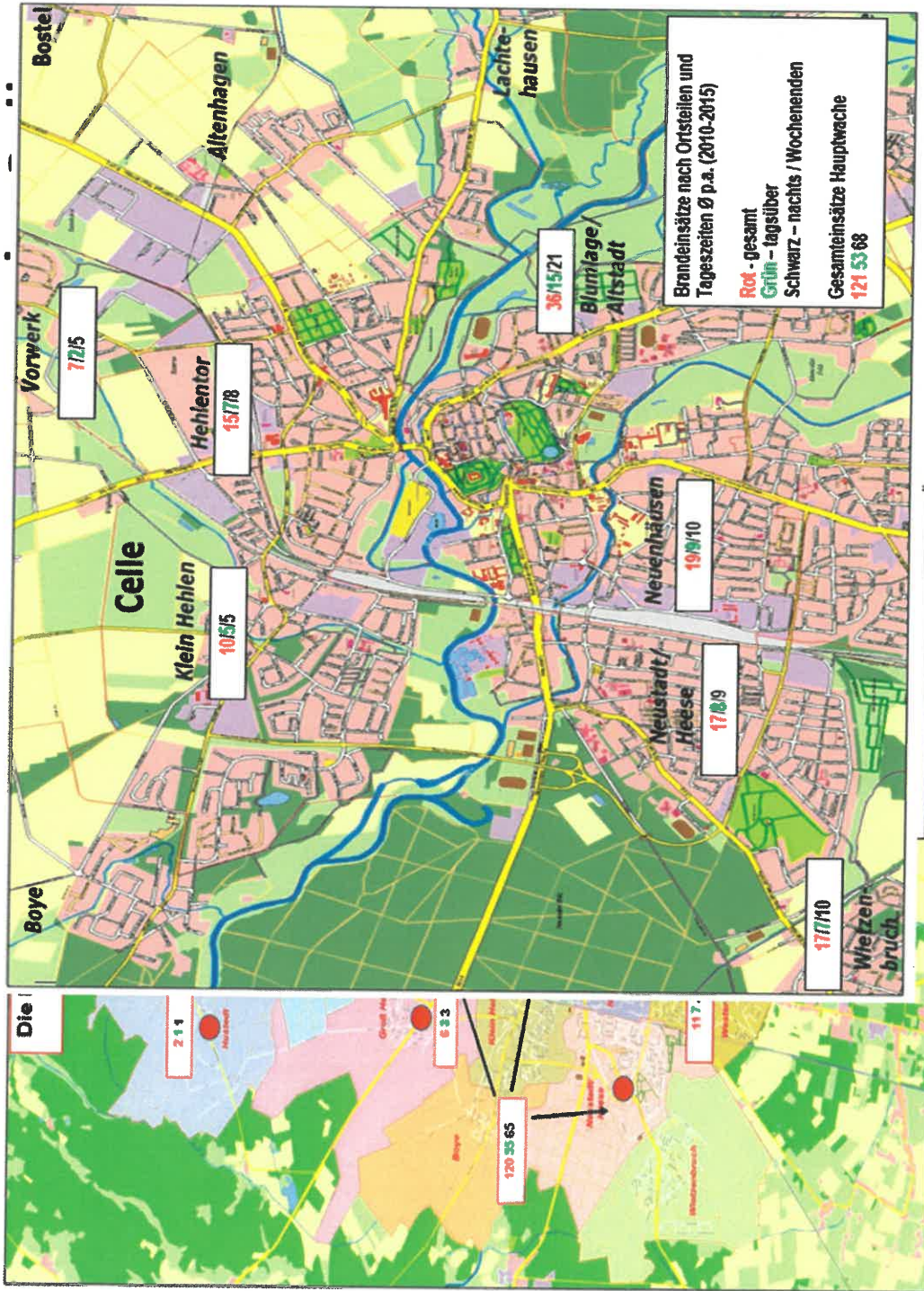
Standortanalyse Vorwerk

Daten zur Beurteilung des Feuerwehrgerätehauses





3.7 Brandeinsätze im Stadtgebiet





V

Verlauf Umgehung

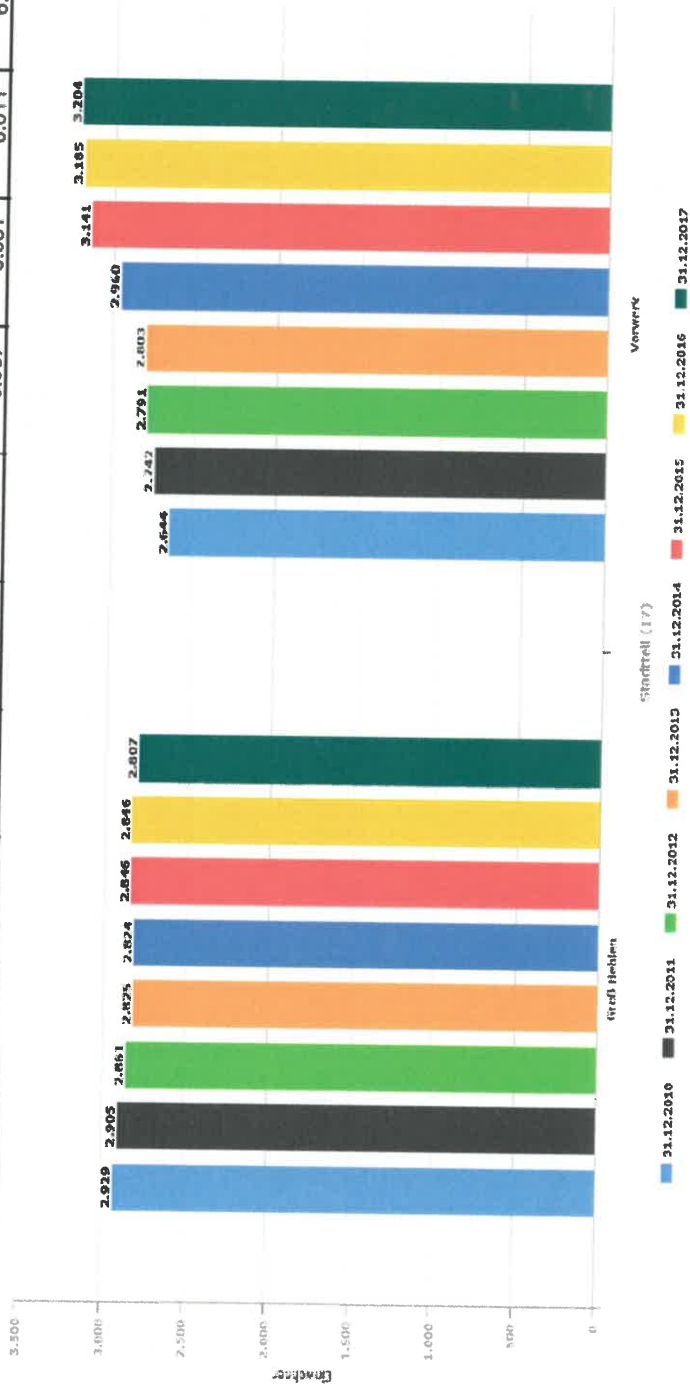
Vorwerk

Anzahl der Brandeinsätze im Ortsteil pro Jahr im Durchschnitt

- Zeitraum 2001-2007 durchschnittlich 7 davon 3 tagsüber, 4 nachts
- Zeitraum 2010-2015 durchschnittlich 7 davon 2 tagsüber, 5 nachts
- Zeitraum 2016-2018 durchschnittlich 7 davon 4 tagsüber, 3 nachts
- Anzahl der Alarme für die Wache insgesamt:
- 2016: **27**, 2017: **29**, 2018 bis 30.10.: **23**
- Ergebnis jährlich bis zu ca. 7 Brandeinsätze im Ortsteil
- (zum Vergleich GroßHehlen 6, Hustedt 2, Scheuen 2, Garßen 6)

Bevölkerung Zeitreihe • Stadt Celle • 01.01.2010 - 30.06.2018 • Quelle - Melderegister
 Einwohner nach Stadtteil Vorwerk, Groß Hehlen
 Wohnungsstatus der Person = Hauptwohnung/alleinige Wohnung

Stadtteil	Stichtag	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	30.06.2018
Groß Hehlen		2.929	2.905	2.861	2.825	2.824	2.846	2.846	2.807	2.825
Vorwerk		2.644	2.742	2.791	2.803	2.960	3.141	3.185	3.204	3.214
Gesamt		5.573	5.647	5.652	5.628	5.784	5.987	6.031	6.011	6.039




Stadt Celle - Statistik - Eigene Erhebung 11.2018

Flächennutzungsplanung • Stadt Celle • Quelle - Stadtplanung
 Fläche qm, Fläche Prozent am Stadtteil, FNP 85. Änderung 21.04.2016, Vorwerk, Groß Hehlen

FNP Fläche	Stadtteil		Vorwerk	
	Fläche qm	Fläche Prozent am Stadtteil	Fläche qm	Fläche Prozent am Stadtteil
Wohnbauflächen	958.030,70	6,4	743.994,01	19,1
Gemischte Bauflächen	313.371,35	2,1	43.087,79	1,1
Gewerbliche Bauflächen	53.897,66	0,4	257.159,39	6,6
Sonderbauflächen	94.164,45	0,6	211.015,94	5,4
Flächen Gemeinbedarf	-	-	-	-
Bahnanlagen	3.714,82	0	65.111,11	1,7
Straßenverkehrsflächen	166.577,49	1,1	36.257,18	0,9
Versorgungsanlagen	2.223,13	0	-	0
Grünflächen	238.116,68	1,6	305.661,36	7,9
Wasserflächen	18.209,41	0,1	51.749,01	1,3
Landwirtschaftliche Flächen	6.748.658,63	45,2	1.713.014,62	44
Waldflächen	6.308.237,56	42,2	464.026,50	11,9
Aufschüttungsflächen	33.664,22	0,2	0,00	0
Rekultivierungsflächen	-	-	-	-
Gesamt	14.938.866,10	99,9	3.891.078,91	99,9

Stadt Celle - Statistik - Eigene Erhebung 11.2018

Vorwerk

- Anzahl der Feuerwehrangehörigen im Ortsteil:
 - 2007 11 Feuerwehrangehörige Wohnort, 2 Arbeitsplatz
 - 2015 13 Feuerwehrangehörige Wohnort, 7 Arbeitsplatz
 - 2018 11 Feuerwehrangehörige Wohnort, 5 Arbeitsplatz
- 

Vorwerk

- 5 Liegenschaften mit Brandmeldeanlage im Ortsteil
- Insgesamt sind 8 Feuerwehreinsatzpläne für Objekte besonderer Art und Nutzung hinterlegt
- An besonderen Industrieobjekten ist die Firma Barilla mit jährlich ca. 5 Fehleinsätzen der BMA hervorzuheben.
- Außerdem verläuft die Bahnstrecke Hannover/Hamburg unmittelbar entlang des gesamten Ortsteiles, sie ist als besonders risikoreiches Objekt einzustufen.
- Auch der Campingplatz Silbersee mit seinen Wohnwagen und Bauten ist als besonders gefährdetes Objekt einzustufen.

Vorwerk

- Fahrzeugausstattung:
- Die Ortsfeuerwehr Vorwerk ist derzeit ausgestattet wie eine Schwerpunktfeuerwehr:
- 1 TLF 16/25 Baujahr 2001
- 1 DL 12/6 Baujahr 2005
- 1 (H)LF 16 Baujahr 1999
- Insgesamt benötigt: 18 Einsatzkräfte zum Besetzen der Fahrzeuge

Feuerwengerätehaus Vorwerk

- Für eine Neuausrichtung des Feuerwengerätehauses Vorwerk gibt es folgende Alternativlösungen:
- Teilsanierung der bisherigen Liegenschaft u.U. Reduzierung auf 2 Einstellplätze
- Neubau als vollwertiger Standort (3 Einstellplätze, Schulungsraum) vergleichbar Garßen an einem neuen Standort
- Fahrzeugdepot als Neubau (1 Einstellplatz, nur s/w Bereich, sanitär)
- Erweiterung des Gerätehauses Garßen und Zusammenlegung dort
- Zusammenlegung mit dem Gerätehaus Groß Hehlen (Hasselklink)
- Zusammenlegung mit den Gerätehäusern Scheuen und Groß Hehlen
- Verlagerung des Standortes in die Hauptwache, Übernahme des Brandschutzes durch Groß Hehlen und Garßen

Feuerwehrgerätehaus Vorwerk

- Teilsanierung der bisherigen Liegenschaft und Reduktion auf 2 Einstellplätze
- Vorteile
- Standort bleibt erhalten, Sicherstellung der Hilfsfrist und der Schutzziele im Ortsteil, Kostenreduktion Einsparung ca. 700T€, kein voller Neubau, Stärkung des Wir Gefühls der Vorwerker Bewohner
- Nachteil
- Investitionskosten in Höhe von 400-600T€
- Keine direkte Anbindung zur Ortsumgehung, TH wird entfallen, DL u.U.
- Durch Wegfall TH weniger Alarmierungen

Feuerwehrgerätehaus Vorwerk

- Teilsanierung der K... eigenschaft... tion auf 2 Einstellplätze
- Vorteile
 - Standort bleibt erhalten, e... iftsfrist und der Schutzziele im Ortsteil, Kostenreduktion... kein voller Neubau, Stärkung des Wir G...
- Nachteil
 - Investitionskosten... en 400-600T€
 - Keine direkte Anbindung... zur Ortsumgehung, TH... wird entfallen, DL u.U.
 - Durch Wegfall TH weniger Alarmierungen

Feuerwengerätehaus Vorwerk

Neubau als vollwertige Ortsteilwache

- Vorteil:
- Keine Veränderung der Struktur im Bereich der Einsatzkräfte (4.Zug)
- Sicherstellung der Schutzziele und Hilfsfristen im Ortsteil und den angrenzenden Ortsteilen bei Ausstattung einer Ortsfeuerwehr (TLF, LF, MTF)
- Dezentralisierung des Kräftepotenzials auf Stadtgebiet
- Stärkung des Wir Gefühls der Bewohner des Ortsteiles
- Nachteil:
- Höhere Investitionskosten, ca. 1,4 Mio€, da neuer Standort und neue Wache
- Keine direkte Anbindung an Ortsumgehung, TH DL entfallen bzw. fraglich
- Weniger Alarmierungen durch Wegfall TH und DL
- Größe der Wache ist aufgrund der vorhandenen Mannschaft im Ortsteil wohnend in Frage zu stellen (Personalmangel!)
- Verwaltung lehnt Finanzierung ab

Feuerwgerätehaus Vorwerk

Neubau als vollwertige Ortsteilwache

- Vorteil:
 - Keine Veränderung der
 - Sicherstellung der Sch
 - Ausstattung einer Ortsfe
 - Dezentralisierung des Kräftep
 - Stärkung des Wir Gefühls der Bew
 - Nachteil:
 - Höhere Investitionskosten
 - Keine direkte Anbindung
 - Weniger Alarmierungen
 - Größe der Wache ist aufgr
 - Verwaltung lehnt Finanzierung ab
- 
- ...sch der Eins
...renzenden Ortsteilen bei
...ue Wache
...TH B
...H und DL
...vorhandenen Mannsch
...rtsteil wohnend in Frage zu

Feuerwehrgerätehaus Vorwerk

- Fahrzeugdepot mit 1 Einstellplatz für MLF und s/w Bereich
- Vorteil:
- Sicherstellung der Schutzziele und Hilfsfristen im Ortsteil
- Möglichkeit der schnelle Einsatzteilnahme von Einsatzkräften im Ortsteil
- Preiswertere Variante durch Neubau am alten Standort ohne Schulungsraum und kleinere Größe (Ersparnis ca. 1 Mio€)
- Nachteil
- Neues Fahrzeugkonzept nach Wegfall des TLF 16/25 durch MLF, Verlagerung des 4. Zuges in HER
- Bedingtes Einsatzkontingent (max. 1 Staffel)
- Grundsätzliche Ergänzung durch Garßen und Groß Hehlen erforderlich
- Wahrscheinlich würde Ersatzbeschaffung des TLF und/oder LF entfallen
- Keine direkte Anbindung an die Ortsumgehung
- Deutlich weniger Alarmierungen, nur noch Bedarfsabdeckung im Ortsteil

Feuerwehrgerätehaus Vorwerk

- Fahrzeugdepot mit 1 Einheitsfahrzeug (TLF und s/w Beckenwagen) im Ortsteil
- **Vorteil:**
- Sicherstellung der Schutzmaßnahmen
- Möglichkeit der schnelle Einsatzbereitschaft
- Preiswertere Variante durch Neubaumaßnahmen (Ersparnis ca. 1 Mio€)
- **Nachteil**
- Neues Fahrzeugkonzept (TLF 2025) (Ersparnis ca. 1 Mio€)
- Bedingtes Einsatzkontingent (Einsatz des 4. Zuges in HER)
- Grundsätzliche Ergänzung der Ausstattung (Ersparnis ca. 1 Mio€)
- Wahrscheinlich würde Ersatzbeschaffung des TLF und/oder Beckenwagen anfallen
- Keine direkte Anbindung an die Ortsumgehung
- Deutlich weniger Alarmierungen, nur noch Bedarfsabdeckung im Ortsteil

Feuerwehrgerätehaus Vorwerk

- Erweiterung des Gerätehauses Garßen um 2 Einstellplätze
- **Nachteil:**
- **Nur sehr aufwendig und kostenintensiv möglich, daher verworfen**

Feuerwehrgerätehaus Vorwerk

- Erweiterung des ... des Garßen ... Stellplätze
- **Nachteil:**
- **Nur sehr aufwendig und ... llich, daher verworfen**

Feuerwehrgerätehaus Vorwerk

- Zusammenlegung mit den Gerätehäusern Vorwerk, Scheuen und Groß Hehlen am Standort Zur Hasselklink
- **Verworfen, da Scheuen bereits in der Umsetzung**

Feuerwehrgerätehaus Vorwerk

- Zusammenlegung
Groß Hehlen am
Gerätehaus
k, Scheuen und
- **Verworfen, da Scheuen
setzung**

- **Zusammenlegung mit dem Gerätehaus Groß Hehlen zum Gerätehaus GroßHehlen/Vorwerk (Schwerpunkt)**
- **Vorteile:**
 - Synergien durch nur einen, aber dafür größeren Neubau aus 2 Wachen werden 1, aber zwei Ortsfeuerwehren bleiben
 - Direkte Anbindung an die Ortsumgehung, daher TH und DL Standort
 - Erfahrungsgemäß stärkere Einsatzbelastung, deutlich mehr Alarmierungen aber auch Entlastung Heese und HER
 - Reduzierung der Kosten auch in der Unterhaltung, da aus 2 Wachen 1 Wache
 - 6 Stellplätze, 2 Schulungsräume, 100 Personen (einschl. JFW), 40 Parkplätze
 - Eigenständige Unterkunft des 4. Zuges bleibt dezentral (ausserhalb HER)
 - Dezentralisierung des Kräftepotenzials auf das Stadtgebiet (3 Schwerpunktwachern)
 - Stadt stimmt dieser Lösung trotz höherer Investitionen zu, da Grundstück in erforderlicher Größe vorhanden
- **Nachteil:**
 - **Kein eigener Standort mehr im Ortsteil (wir Gefühl)**
 - **Nur eingeschränkt Einsatzkräfte nach Groß Hehlen (11) grundsätzlich nur mit PKW erreichbar**
 - **Verlagerung von Einsatzkräften auch in andere Ortsteile ?(Garßen, Bostel, Altenhagen)**
 - **Durch Größe, höhere Investition für Gerätehaus Groß Hehlen**
 - **Ausbildung Groß Hehlen muss ausgeweitet werden (TH und DL), da gemeinsame Einsatzbesetzung**

Wohngebiet Im Tale
Groß-Hehlen



-  **'Stadtvilla'**
mit fast geneigtem Zeltdach, Weindach
2 Vollgeschosse
-  **Klass. Einfamilienhaus**
mit schiefer- oder Krüppel-Weindach
1 Vollgeschoss plus Dachgeschoss

Stadt Celle
Der Oberbürgermeister
Alt. 60.1 - Stadtplanung

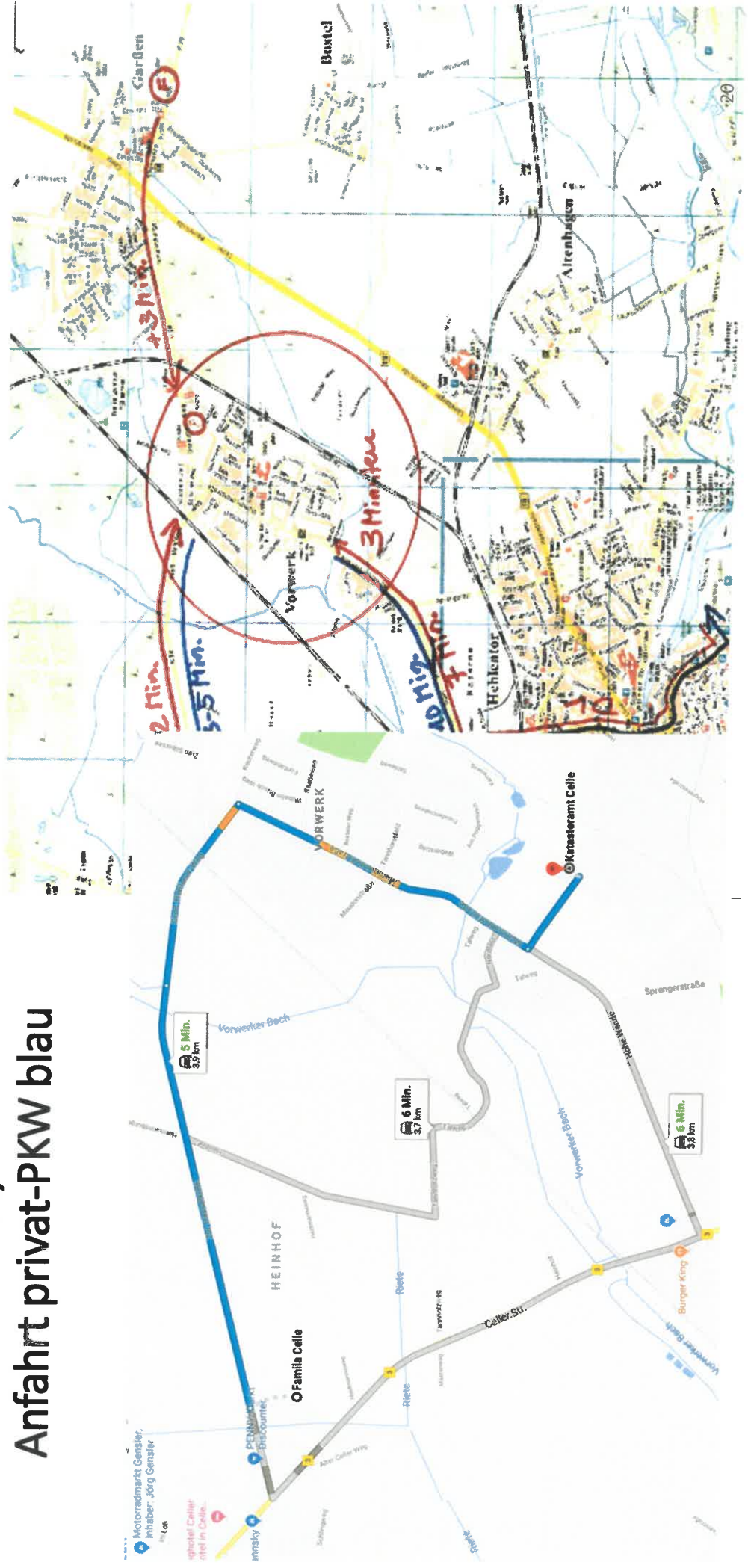
Städtebaulicher Entwurf
Wohngebiet Im Tale
Entwurf
(Übertragen von 2014/15)

M. 12.000
Stand: 11.06.2018
Bearbeiter: Knoll
Tel.: (0514) 12 6022

Verantwortlich:
Dr. rer. oec. J. Knoll
Stadtplanung

Vorwerk Standorte Gerätehäuser und Anfahrtswege

Alarmfahrt rot,
Anfahrt privat-PKW blau



Vorwerk

- Anfahrtswege aus Garßen und Groß Hehlen
- Die Anfahrt aus einem neuen Gerätehaus Groß Hehlen, am neuen Standort Zur Hasselklink, beträgt zusätzlich 2 Minuten und erfolgt noch innerhalb der Hilfsfristen
- Die Anfahrt aus dem Gerätehaus Garßen beträgt zusätzlich 3 Minuten und erfolgt noch innerhalb der Hilfsfristen
- Fazit: Erreichbarkeit des Ortsteiles Vorwerk aus Groß Hehlen und Garßen ist noch innerhalb der Hilfsfristen und des Zielerreichungsgrades gegeben.

Vorwerk Zufahrtswege von Einsatzkräften in das Gerätehaus Groß Hehlen

- Eine Zufahrt der Einsatzkräfte aus Vorwerk (11) in ein neues Gerätehaus Groß Hehlen kann weder zu Fuß noch mit dem Fahrrad erfolgen.
- Die Anfahrt beträgt 3-5 Minuten für ca. 2,2km. Hinzu käme eine zusätzliche Rückfahrzeit von 2-3 Minuten, damit ist die Hilfsfrist noch erreicht.
- Ungeklärt sind die künftigen Verkehrsströme aus und nach Vorwerk über die K 78 nach Fertigstellung der Umgehungsstraße, da kein Anschluss an der Hohen Wende vorhanden ist. Weitere Verkehrszunahme durch EKZ und Neubaugebiet?

Vorwerk Verlagerung von Einsatzkräften aus Vorwerk in andere Standorte

- Für die Anfahrt mit dem PKW in den Herzog Ernst Ring werden mind.10 Minuten benötigt, also nur sinnvoll für nachrangige Alarmschleifen.
- Gegenüber der aktuellen Situation verbessert sich die Anfahrt nach Gegenläufigkeit des Nordwalls deutlich
- Eine Verbesserung der nachrangigen Alarmschleifen (ab RIC 3) zur Besetzung von Sonderfahrzeugen wäre positiv zu beurteilen
- Grundsätzlich sollte die „Doppelbesetzung“ von Einsatzkräften in den Ortsfeuerwehren stadtwweit ausgeweitet werden!

Großes Feuerwehrgerätehaus Zur Hasselink Groß Hehlen/Vorwerk

- Ein großer und schlagkräftiger, sowie vollwertiger Standort der Ortsfeuerwehren Groß Hehlen und Vorwerk mit einem Gerätehaus mit 6 Fahrzeugen und 2 Schulungsräumen, einschl. einer Jugendfeuerwehr an einem verkehrstechnisch wichtigen Knotenpunkt (analog Heese) optimiert die Schlagkraft der Stadtfeuerwehr und führt zu weitaus höheren Ersparnissen bei Investitionen und Unterhalt, als zwei getrennte Gerätehäuser.
- Übergreifende Ausbildung an Technik und Gerät sichert und erhöht den Einsatzwert gegenüber kleinen Einzellösungen. TH und DL werden im Norden erhalten, auch wichtig für Hustedt und Scheuen, darüber hinaus keine Fahrzeugeinsparungen (2x3=6), aber bessere Nutzung insgesamt
- Die Wachen HER und Heese könnten einsatztaktisch stärker entlastet werden, künftig 3 Schwerpunktmaschinen im Stadtgebiet, die dieses vollständig abdecken.
- Die „große Lösung“ aus 2 macht 1 ist aus Feuerwehrsicht (taktisch und perspektivisch) die attraktivste Variante.
- Synergieeffekte einer großen attraktiven Wache, nahe einem Neubaugebiet könnten das Ehrenamt stärken.

Fazit: Standort Vorwerk

- Ein Mindestmaß an erhaltenden Maßnahmen im Altobjekt ist wie bereits in den Vorjahren auch bis zur endgültigen Entscheidung und Umsetzung durchzuführen.
- Die Aufgabe des Standortes Vorwerk kann erst dann erfolgen, wenn das neue Gerätehaus fertiggestellt ist.
- Die Feuerwehr spricht sich für die Lösung 1 Schwerpunktwatche für 2 Ortsfeuerwehren am Standort Zur Hasselklink aus.